



Statusbericht Netz2 2015

Einleitung

Das vom SBFI initiierte Projekt «Case Management Berufsbildung (CM BB)» dauerte von 2008 bis 2015. Seit dem letzten Projektjahr gehört «Netz2», so heisst das CM BB im Kanton Zürich, zum Service public der Berufsberatung. Die entsprechenden Stellen wurden vom Regierungsrat befristet bis Ende 2018 bewilligt.

Dieser Bericht präsentiert in Kürze die wichtigsten Projektergebnisse¹ und schliesst mit einem Fazit des Projektleiters.

Die Netz2-Jugendlichen

Netz2 hat seit Beginn mit Jugendlichen gearbeitet, bei welchen es fraglich ist, ob sie den Anforderungen einer Ausbildung auf Sekundarstufe II gewachsen sind.

Alle Jugendlichen sind in verschiedenen Lebensbereichen mit erheblichen Problemen konfrontiert und benötigen von den entsprechenden Fachstellen und Fachpersonen in der Regel während einer langen Zeit Unterstützung.

Die Koordination dieser Hilfestellungen und die fortlaufenden Anpassungen der Massnahmen und Ziele, die sich am Bestehen der Sekundarstufe II orientieren, übernimmt Netz2.

Die meisten Jugendlichen befinden sich bei der Anmeldung in einer prekären Situation:

- Sie haben keine Sek-II-Ausbildung begonnen oder diese abgebrochen.
- Sie müssen in der Regel Entwicklungsarbeit im Berufswahlprozess leisten.
- Ihre Ressourcenlage weist Lücken auf. Zudem fällt ihre Einschätzung bezüglich ihrem Erleben von Sinn im Alltag, ihren Selbstkompetenzen und ihrer Gesundheit in der Regel tief aus.
- Sie nutzen das vorhandene Unterstützungsnetzwerk ausgiebig, jedoch ohne dass Veränderungen herbeigeführt werden können, die eine autonome Lebensführung ermöglichen. Die Akteursdichte ist hoch.

¹ Grundlagen hierfür bilden die Statistik der Fallführungssoftware und die Evaluationsberichte der Berner Fachhochschule zu Netz2.

Soziodemografische Daten

- 80 % leben seit Geburt in der Schweiz.
- Der Anteil der ausländischen Jugendlichen bei Netz2 liegt bei 23 % und ist somit nur knapp über dem Ausländeranteil der Zürcher Bevölkerung im Alter von 15 bis 24 Jahren.
- 56 % sind männlich, 44 % weiblich.
- 72 % besitzen einen Sek-I-Abschluss. 20 % befinden sich noch in der obligatorischen Schulausbildung. 5 % verliessen die obligatorische Schule ohne einen regulären Abschluss. 3 % haben ihren Schulabschluss im Ausland erworben. Jugendliche mit integrativer Sonderschulung oder integrativer Förderung sind bei Netz2 in einem kleinen Mass (4 %) vertreten.
- 61 % der Jugendlichen sind zwischen 15 und 17 Jahre alt.

Berufsbildungsstatus

Die 482 Jugendlichen, die bis Ende 2015 bei Netz2 aufgenommen wurden, befanden sich beim Erstgespräch in folgendem Berufsbildungsstatus:

Berufsbildungsstatus	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Prekärer Status	73 %	58 %	47 %	42 %	45 %	48 %	50 %
Arbeitslosigkeit	9 %	15 %	5 %	5 %	2 %	0 %	6 %
Erwerbstätigkeit < 50%	0 %	4 %	3 %	0 %	2 %	3 %	2 %
Keine Tagesstruktur vorhanden (Floater)	64 %	38 %	39 %	37 %	42 %	45 %	41 %
Übergangstatus	27 %	33 %	44 %	46%	45 %	38 %	40 %
10. Schuljahr	0 %	5 %	3 %	3 %	9 %	3 %	4 %
Anlehre	0 %	0 %	0 %	2 %	0 %	0 %	0 %
Beschäftigungsprogramm	0 %	2 %	1 %	2 %	2 %	1 %	1 %
Erwerbstätigkeit > 50%	9 %	1 %	1 %	2 %	0 %	1 %	1 %
Praktikum mind. 3 Monate	0 %	0 %	5 %	3 %	0 %	6 %	3 %
Sekundarstufe I (obligatorische Schule)	9 %	22 %	26 %	32 %	30 %	23 %	26 %
SEMO	9 %	4 %	6 %	2 %	5 %	3 %	5 %
Vorlehre	0 %	0 %	1 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Erfolg versprechender Status	0 %	3 %	8 %	5 %	5 %	10 %	6 %
EBA-Ausbildung	0 %	0 %	2 %	0 %	2 %	0 %	1 %
EFZ-Ausbildung	0 %	3 %	6 %	5 %	2 %	9 %	5 %
Maturitätsschulen; FMS, HMS	0 %	0 %	0 %	0 %	2 %	1 %	0 %
Anderes	0 %	7 %	1 %	7 %	5 %	4 %	4 %

Case Maker

Jugendliche können Netz2 in der Regel nur über Mitarbeitende von Fachstellen zugewiesen werden. Diese sogenannten «Case Maker» wurden im Vorfeld von den Netz2-Mitarbeitenden informiert, welches die Aufnahmekriterien sind und wie sich der Zuweisungsprozess gestaltet.

Da die Fachstellen nicht zeitgleich den Status «Case Maker» erhielten, veränderte sich die Verteilung der zuweisenden Stellen pro Jahr stark.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Andere	0 %	3 %	7 %	7 %	12 %	9 %	7 %
Berufsberatung	82 %	32 %	23 %	27 %	30 %	26 %	28 %
Berufsfachschule	0 %	0 %	1 %	0 %	0 %	0 %	0 %
BVJ	0 %	2 %	2 %	3%	2 %	4 %	2 %
IV	0 %	2 %	0 %	0 %	2 %	0 %	1 %
JFB	0 %	28 %	20 %	24 %	12 %	17 %	21 %
JugA	0 %	1 %	3 %	2 %	0 %	1 %	2 %
Lehrbetrieb	0 %	2 %	0 %	0 %	0 %	1 %	1 %
Lehrpersonen aus Sek I	0 %	2 %	1 %	0 %	2 %	1 %	1 %
MBA	0 %	3 %	3 %	0 %	0 %	0 %	2 %
nicht ALV finanzierte Programme	0 %	0 %	1 %	0 %	0 %	1 %	1 %
Private	0 %	3 %	1 %	2 %	2 %	0 %	1 %
RAV	0 %	5 %	8 %	0 %	3 %	0 %	4 %
SD	18 %	8 %	9 %	7 %	11 %	3 %	8 %
SEMO	0 %	3 %	5 %	0 %	3 %	1 %	3 %
SPD/KJPD	0 %	5 %	11 %	15 %	17 %	17 %	12 %
SSA	0 %	3 %	6 %	14 %	5 %	12 %	7 %
stationäre Einrichtungen	0 %	0 %	0 %	0 %	2 %	4 %	1 %

BVJ = Berufsvorbereitungsjahr

IV = Invalidenversicherung

JFB = Jugend- und Familienberatung

JugA = Jugendanwaltschaft

MBA = Mittelschul- und Berufsbildungsamt

ALV = Arbeitslosenversicherung

RAV = Regionale Arbeitsvermittlung

SD = Sozialdienst

SEMO = Motivationssemester

SPD = Schulpsychologischer Dienst

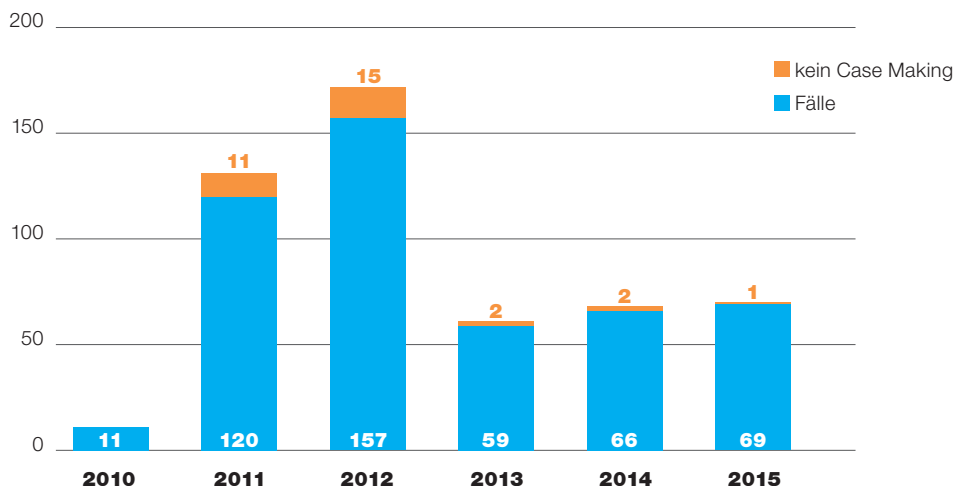
KJPD = Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst

SSA = Schulsozialarbeit

Prozesse

Anmeldungen – Case Making

Seit dem operativen Start im September 2010 haben sich bis Ende 2015 insgesamt 513 Jugendliche bei Netz angemeldet.



Nur gerade 2.6 % der angemeldeten Jugendlichen erschienen nicht zum Erstgespräch. Daraus kann gefolgert werden, dass es den Netz2-Mitarbeitenden im Zusammenspiel mit den Case Makern gelungen ist, den Zuweisungsprozess so zu gestalten, dass die Mehrheit der zugewiesenen Jugendlichen für sich einen Sinn in einer Netz2-Unterstützung erkennen und für eine Zusammenarbeit gewonnen werden konnte.

Fallabschlüsse

Um differenzierte Aussagen über die Abschlussgründe zu machen, wurden von den Netz2-Mitarbeitenden folgende Kategorien definiert:

Triage im Assessment

Die Case Managerin überweist aufgrund ihrer Einschätzung den Fall zu einer anderen Fachstelle. Der Einstieg in den Sek-II-Bereich ist für den Jugendlichen in absehbarer Zeit nicht möglich.

Wegzug

Die Jugendliche wohnt/arbeitet nicht mehr im Kanton Zürich. Es konnte keine Anschlusslösung (z.B. Sek-II-Triage) erzielt werden.

Abbruch

- **Klient will kein CM:** Der Jugendliche beendet den Unterstützungsprozess.
- **Fehlende Bereitschaft für eine Sek-II-Ausbildung:** Die Jugendliche kam während des CM-Prozesses zum Schluss, keine Ausbildung auf Sekundarstufe II zu absolvieren.
- **Qualifikationsverfahren (QV) nicht bestanden, will kein CM mehr:** Der Jugendliche hat sich nach dem nicht bestanden QV entschieden, auf eine weitere Netz2-Begleitung zu verzichten.

Sek II nicht möglich

- **Sek II nicht möglich:** Während des CM-Prozesses wird klar, dass aufgrund von phys. und/oder psych. Einschränkungen eine Sek-II-Ausbildung (längerfristig) nicht möglich ist.
- **Praktische Ausbildung (PrA):** Die Jugendliche absolviert eine PrA.

Sek II

- **Sek II mit QV (Qualifikationsverfahren):** Der CM-Prozess wird nach bestandenem QV abgeschlossen.
- **Sek II nach 1. Jahr:** Der CM-Prozess wird abgeschlossen, da der Jugendliche stabil ist und das 1. Ausbildungsjahr erfolgreich absolviert hat.
- **Sek II ohne Netz2:** Die Jugendliche wurde vom Case Manager bis zur Sekundarstufe II begleitet und verzichtet dann auf weitere CM-Unterstützung.
- **Sek II Triage:** Der Jugendliche wurde von der Case Managerin zur Sekundarstufe II begleitet und dann an eine fallführende Institution übergeben.

Von den 482 Jugendlichen, die mit Netz2 eine Zusammenarbeit begonnen hatten, konnten 307 Fälle wie folgt abgeschlossen werden:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Sek II	0 %	19 %	17 %	29 %	47 %	51 %
Sek II mit QV	0 %	0 %	0 %	8 %	6 %	22 %
Sek II nach 1. Jahr	0 %	0 %	2 %	11 %	15 %	10 %
Sek II ohne Netz2	0 %	19 %	12 %	6 %	21 %	13 %
Sek II Triage	0 %	0 %	3 %	4 %	5 %	4 %
Abbruch	50 %	62 %	60 %	46 %	29 %	19 %
Fehlende Bereitschaft für eine Sek-II-Ausbildung	0 %	5 %	17 %	20 %	13 %	7 %
Klient will kein CM	50 %	57 %	43 %	25 %	13 %	12 %
QV nicht bestanden, will kein CM mehr	0 %	0 %	0 %	0 %	4 %	0 %
Sek II nicht möglich	0 %	0 %	5 %	10 %	12 %	15 %
Sek II nicht möglich	0 %	0 %	3 %	8 %	9 %	13 %
Sek II nicht möglich: PrA	0 %	0 %	2 %	3 %	3 %	1 %
Triage vor Sek II	50 %	19 %	17 %	8 %	8 %	12 %
Wegzug	0 %	0 %	2 %	8 %	4 %	3 %

Verfolgt man die Entwicklung bei den abgeschlossenen Fällen pro Jahr, ist erkennbar, wie sich mit zunehmender Betriebsdauer von Netz2 die Abbruchquote gesenkt und die Abschlussquote erhöht hat. Gründe hierfür sind die kurze Betriebsdauer im Verhältnis zur langen Begleitdauer und die fortlaufende Optimierung der Arbeitsprozesse.

Bisherige Sek-II-Abschlüsse

Von Projektbeginn bis Ende 2015 sollten 65 Jugendliche, resp. 13 % aller Fälle zum Qualifikationsverfahren oder zur Maturitäts-Prüfung antreten. 54 haben einen Sek-II-Abschluss erlangt.

Sek-II-Abschlüsse	bestanden	nicht bestanden	Abbruch	keine Angaben	Gesamt
2013	9				9
EBA	9				9
2014	15	3	1		19
EBA	8	3	1		12
EFZ	7				7
2015	30	4	1	2	37
EBA	10	3	1		14
EFZ	19	1		2	22
Gymnasium/Mittelschule	1				1
Gesamtergebnis	54	7	2	2	65

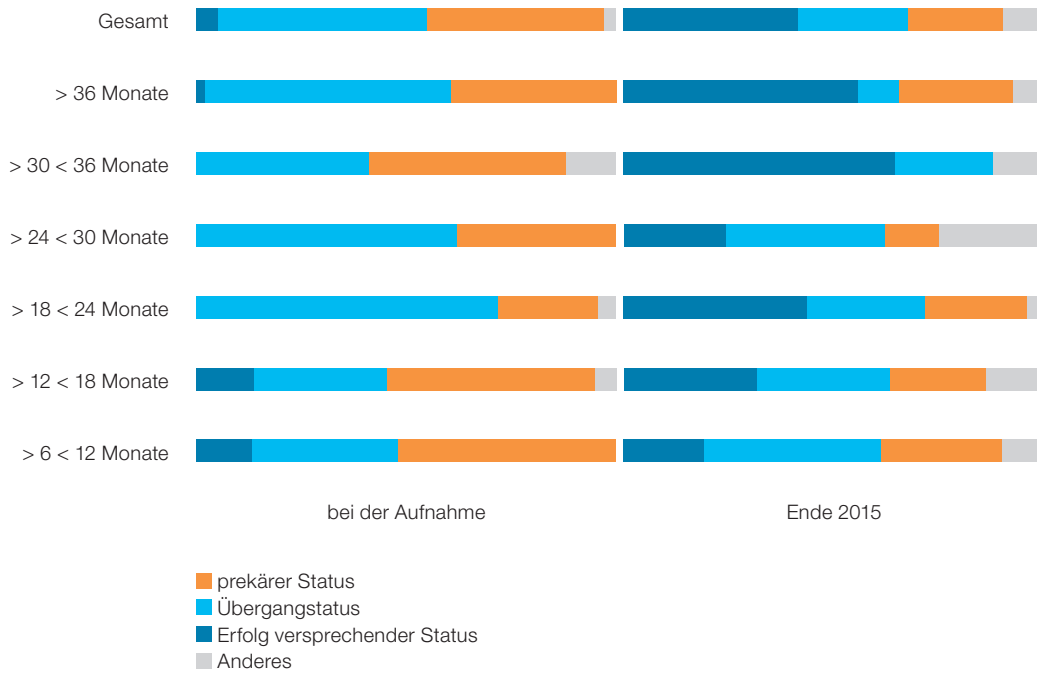
Voraussichtliche Sek-II-Abschlüsse

Ende 2015 befanden sich 107 Jugendliche in einer Sek-II-Ausbildung.

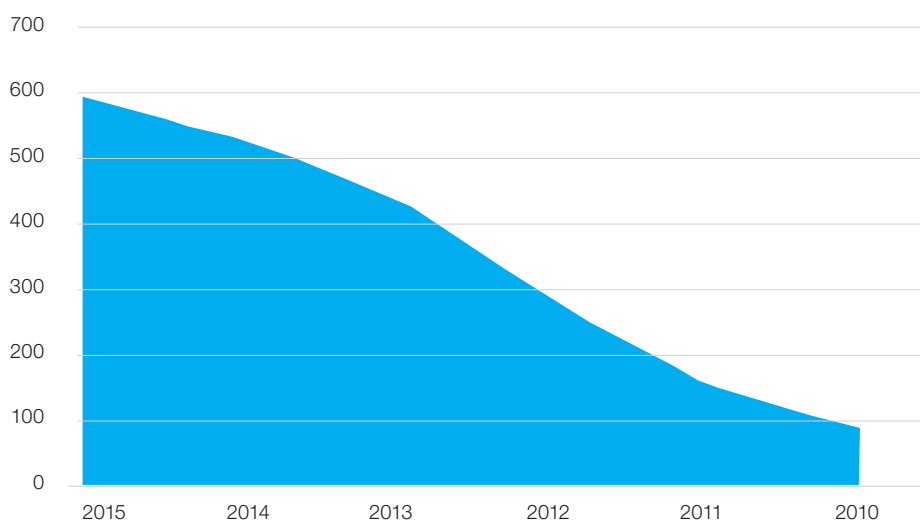
QV Jahr	EBA	EFZ	Gymnasium/ Mittelschule	Gesamt
2016	15	31		46
2017	6	25		31
2018		26	1	27
2019		2	1	3
Gesamtergebnis	21	84	2	107

Veränderungen des Berufsbildungsstatus bei den aktiven Fällen

Ende 2015 arbeiteten die Netz2-Mitarbeitenden mit 173 aktiven Fällen. Betrachtet man die Statusveränderungen der Fälle, mit welchen die Case Manager länger als sechs Monate zusammengearbeitet haben (144 Fälle), wird sichtbar, dass mit zunehmender Betreuungsdauer der Anteil der Jugendlichen in einem Erfolg versprechenden Status zunimmt.



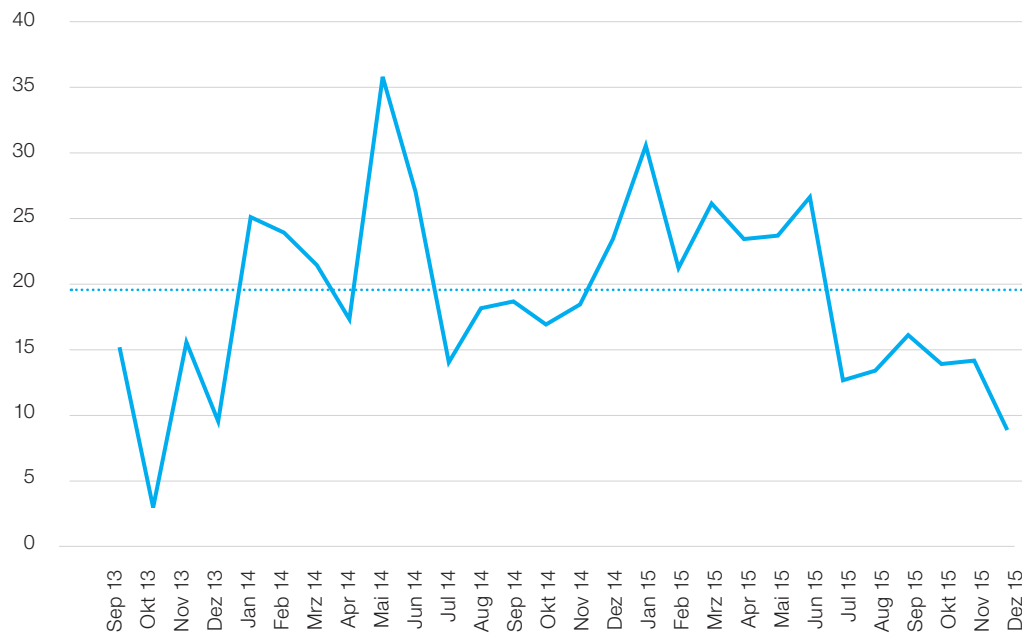
Durchschnittliche Falldauer in Tagen



Netz2-Jugendliche wieder nachhaltig ins Bildungssystem zu integrieren, dauert. In dieser Abbildung sind alle Fälle berücksichtigt. Die durchschnittliche Falldauer bei den erfolgreich abgeschlossenen Fällen liegt bereits bei über zwei Jahren (769 Tagen).

Beratungsgespräche

Die Case Manager geben ihr Wissen und ihre Einschätzungen gerne an alle Interessierten, in der Regel an Mitarbeitende von Fachstellen, mittels einer telefonischen Beratung weiter.



Alle Netz2-Mitarbeitenden zusammen investieren durchschnittlich 20 Stunden pro Monat in die – nicht Fall bezogene – telefonische Beratung. Diese wird von den Benutzern sehr geschätzt und stellt u.a. sicher, dass die Case Maker mit Netz2 in Kontakt bleiben. Zudem soll durch diese Dienstleistung das Wissen in den Fachstellen erweitert und somit die Triage-Arbeit nachhaltig verbessert werden.

Rahmenbedingungen

Betreuungsschlüssel und Belegung

Eine Case Managerin betreut 30 aktive Fälle pro 100 Stellenprozent. Die Belegung lag in den letzten vier Jahren immer leicht über 100 %; nämlich zwischen 103 % und 106 %.

Jährliche Aufnahmequote und Bedarf

Die jährliche Aufnahmequote liegt im Schnitt bei 67 Jugendlichen; dies bei durchschnittlich 580 Stellenprozenten. Aufgrund der Berechnung der Berner Fachhochschule² ist davon auszugehen, dass somit knapp 10 % vom Bedarf im Kanton Zürich gedeckt sind.

Organisatorische Verankerung von Netz2

Netz2 gehört zur kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und ist organisatorisch als Abteilung dem biz Oerlikon im Amt für Jugend und Berufsberatung angegliedert. Das biz Oerlikon unterstützt Jugendliche und Erwachsene mit Leistungen der Berufsberatung und ist dadurch der Sekundarstufe I, Nahtstelle 1 und Sekundarstufe II sehr nahe, ohne dass es eine Hauptverantwortung für diese Stufen trägt. In dieser Organisationsstruktur kann Netz2 verhältnismässig neutral und unabhängig agieren.

Fazit

Mit Netz2 verfügt der Kanton Zürich über ein wirkungsvolles Angebot, Jugendliche mit erheblichen Problemlagen in das Berufsbildungssystem und schliesslich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Netz2 mit seiner starken, resp. absoluten Orientierung an der Methode des Case Managements ist für den Kanton Zürich im Bereich der Berufsbildung einzigartig, ergänzt die bestehenden Angebote sinnvoll und wird von allen Beteiligten sehr geschätzt. Netz2 trägt dazu bei, dass weniger junge Menschen langfristig von der Sozialhilfe und/oder Invalidenversicherung abhängig werden.

Die Prozesse von Netz2 sind so ausgelegt, dass auf der Fallebene den individuellen Bedürfnissen und Situationen des Klientels, aber auch den involvierten Stellen Rechnung getragen werden kann. Ebenso ist die Zuweisung für weitere Stellen adaptierbar und das Qualitätsmanagement ist in allen Abläufen verankert. Somit könnte Netz2 ohne wesentliche Anpassungsleistungen Mandate von anderen Auftraggebern übernehmen, die beabsichtigen, junge Menschen in komplexen und problematischen Situationen nachhaltig in die Berufsbildung, resp. in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

²Evaluation Netz2 – Zwischenbericht zur Periode Oktober 2010 bis Februar 2012.